

Versamlet euch / das ich euch verkündige / was euch begegnen wird
in fünfftigen zeiten Gen. am 49. Cap. v. 1.

Zwen warhafftiae
VISIONES

Gefichter vnd Offenbahrungen /
welche Georgio Ketcharten an 130 Schul-
vñ Kirchendienern zu Kösa 3. Meilweges von Leip-
zig / durch den Geist des H. Ern sind für Augen ge-
stellet worden / über etliche fürnehme Handel- vnd
An-See Stätte / fürnehmlichen aber vber die Stadt
Bremen / Lübeck / Hamburg / Rostock / Lüneburg /
Braunschweig / Magdeburg / vnd andere nahe an-
grenzende mehr 2c. Darinnen gezeiget vnd gemel-
det wird / wie trübselig es vns Menschen Kindern
(durch Gottes verhängniß) noch ergehen wird /
wosern nicht rechtschaffene wahre Reu vnd Busse
(als biß daher leider G. D. geschehen) erfolgen
wird. 2c. Allen trewen Christlichen wahren Keli-
gions- vnd Augspurgischen Confessions Ver-
wanten zur Warnung vnd guter Nach-
richtung an Tag gegeben.

Ich bin nicht richtig von mir selber etwas zu denken als von mir selber / sondern daß
ich richtig bin / ist von G. D. 2. Cor. 3. v. 5. 6.

Ich dürffre nicht etwas reden / wo dasselbige Christus nicht durch mich wirkere 2c. durch
Kraft des Geistes Gottes zum Röm. am 15. Cap. v. 18.

Bedruckt zu Hall / Im Jahr
Christi 1639.

Hat jemand Weissagung / so sey sie dem Glauben ähnlich /
zum Röm. am 12. Cap. v. 6.

prach:
/ vnd
Aber
u M.
en/als
s vnd
Busse
schren
terde
wie du
d daß
hret.
eil ge-
ters/
anbes
stehen
n in d
straffe
erlaß
böse
n des
einen
re dich
jeglich
haben/
dafür
n/die
d dich
der den
des

In Jahr Christi 1638. den 12. Januarij/ Habe
ich Geörge Reicharth (an 150 Schulmeister vnd Kirchendiener
zu Kösa/3. meilweges von Leipzig) grosse Trübsal von dem Geist
des HERRN empfangen / welches mich an Leib vnd Seele gleichsam ge-
schmerzet hat / weil ich von ihme berichtet worden / wie trübselig es vns
Menschen Kindern noch ergehen wird. Denn siehe: Er er-
schien mir früh vmb die dritte stunde / gar betrübt vnd trawrig / welches zu-
vor noch niemahls vff diese weisse geschehen ist / so lange ich die Offenbah-
rungen vom HERRN (durch seinen guten Geist) empfangen habe. Hier-
auff trat der Geist des HERRN zu mir vnd sprach: Du Menschenkind /
der HERR sey mit dir / vnd fürchte dich nicht / was du jzt siehest / das wird dir
nichts schaden / den die grosse ZornRache die du gesehen hast / ist noch nicht
auffgehoben / vnd Gott der HERR wird noch selzam vnd wun-
derbahr mit den Menschen Kindern vmbgehen / wie du sehen
wirfst in kurzer eil / mit deinen Augen / welche noch gesteyffet seyn / zu sehen /
was ich dir zeigen vnd deuten werde. Derohalben seyd alle getrost ihr
Christliebende Herzen / ihr sollet die Trübsal nicht schmecken: Aber ihr
werdet es erfahren / wie Trübselig es dem Gottlosen Hauffen ergehen wird /
Denn die Zeit ist nahe / daß sie sollen gestraffet werden / sprach
der Geist des HERRN. Vnd er rührte mich an / vnd sprach: Du Menschen-
Kindt hebe deine Augen auff / vnd siehe gegen Morgen / da wirst du sehen /
was noch vor Straffen in die Länder fallen werden. Denn es kömpt nun
die zeit / daß die Ruche welche voller Knospen hing / wird ihren Saamen
springen oder fallen lassen / wie du in der Vision vom Collegial Tage zu Ke-
genspurg gesehen / wie der Saamen ist so vngleich gegen Morgen / Mittag /
vnd Abendwärts gefallen. Vnd ich G. R. sahe gegen Morgenwärts / wie
mir der Geist des HERRN befahl / vnd siehe: Da kamen eine grosse an-
zahl Völcker / die stiegen vom Morgen auff / vnd gingen ge-
gen Abend. Zuvor aber / ehe das Volck kahr / siehe: Da gingen zu-
vor hero graue vnd bahrfüßige Mönche / vnd hatten alle
hölzerne Schuhe an. Ober den Mönchen habe ich gesehen / einen sehr
grossen schwarzen Jesuiter / der stund aber nicht auff der Erden / sondern in
einer schwarzen Wolcken / vnd hatte einen grossen dicken Besem in seiner
rechten Hand / in seiner linken aber hatte er ein Buch / das war außwendig
schwarz / Inwendig aber in dem Buche / stunden lauter rothe
Ruchen / vnd Bluthfabnen / die wahren schon auffgerichtet:

In

Matt. 26. 38

Wir haben
allenthalb
Trübsal 2c

2. Cor. 4. c.

Rom. I. v. 18.

I. Cor. II. v. 23

Syr. 28. v. 26

Act. 14. v. 22

Liß die 53.

Vision wel-

che ich den

21 Septemb

gahabt an

mo 1636.

In dem Buche stunden auch Persohnen/ die die Ruyten vnd Fahnen hielten/ vnd es ging alles gegen Abend zu. Der Geist des Herrn zeigte mir noch mehr vnd sprach : Du du Menschen Kinde / siehe zur rechten Hand/ da wirstu sehen/wie Gott der Herr die Menschen Kinder wird vollends aufrotten vnd vertilgen/ vnd solches darumb : **Dieweil keine Busse/ vnd keine Besserung verhanden ist / so muß es mit ihnen ein Ende gewinnen/** vnd er wird sie fast vertilgen vnd aufrotten gleich wie zur zeit der Sündfluth/ da nur acht Seelen wurden erhalten : Derohalben sage ich dir/ Es wird iso nicht viel besser werden. Vnd siehe / da stund ein Todt dem Geiste des Herrn zur Rechten Hand/ vnd er sprach zu ihm : Beweise deine Krafft / die dir der Herr gegeben hat/ vnd dir befohlen/ die Menschen zubeschädigen / vnd nicht die Erden. Vnd ich sahe den Todt gar eigentlich an / wie er die Menschen so gar in einem Huh verderben wolte/ vnd ward gewahr / daß er in seiner rechten Hand eine lange vnd breite Senses hatte. Vnd er schlug an mit seiner Senses / vnd hieb das dürre vnd grüne Gras nieder/ also daß ich nur gar einzelne Schmielen stehen habe. Die Sense traff auch etliche grosse Bäume / die fielen zu bosden/ vnd blieben liegen/ wie sie gefallen waren/ vnd des fallens war kein unterschied zwischen Morgen/ Mittag vnd Abendwärts / vnd ich sahe kein ende bis die Bäume gefallen waren/ vnd das Gras / das auff dem trockenen Lande stund/ das war fast alles niedergehawen. Vnd der Geist des Herrn sprach : Du siehe/ wo sich das Kriegs Volck hinwendet ? Vnd ich sahe daß es nach dem Abende zugin/ sampt den Jesuirischen Pfaffen die dabey waren/ welcher ich gar viel gesehen habe/ vnd es ging sehr schnelle fort/ ja in grosser eyl/ also daß michs verwunderte. Der Geist sprach ferner/ Du siehe was die Völcker (welche vom Morgen vnd Mittage kommen seyn) werden für grosse Verwüstungen anrichten / welches denn dem Römischen Reiche/ einen grossen Stoß thun wird / in dem Wort vnd in der Lehre.

Za auch den Außländischen vnd hiesigen Grenzen / die sie noch erlangen können. Vnd das geschicht darumb : Dieweil die Leute so sicher seyn/ vnd achten keiner Warnung : Ja etliche Priester selbst sagen : Trotz einem/ der vns sol meistern zc. Du harre nur ein wenig / es wird wol einer kommen/ der sie meistern wird/ vnd wenn sie gleich in festen Stäten sitzen/ sollen sie doch nicht verschonet werden / denn es ist des Herrn Wort / das ich dir zeigen sol. Ach wie vbel wirds den frechen Priestern noch ergehen sprach der Geist des Herrn / dieweil sie ihre Schöfflein

nicht

Gen. 19. v. 24
 Matt. 4. v. 17
 Marc. 1. v. 15.
 2. Pet. 3. v. 9.
 Pf. 145. v. 20.
 Gen. 7. v. 17.
 19. 20. 21. 22.
 Sap. 10. v. 4.
 2. Pet. 2. v. 5.
 Apoc. 14. 16.
 Es. 40. v. 7. 8.
 Psa. 37. v. 2.

Pf. 9. vers. 21.

be
 ner
 Geist
 ge
 ons
 er
 u
 ab
 ter
 nd/
 dir
 icht
 un
 hen
 en/
 ihr
 ihr
 ird/
 ach
 hen
 en/
 nur
 men
 Ke
 tag/
 wie
 an
 ges
 zu
 alle
 sehr
 n in
 iner
 ndig
 the
 er :
 In

2. Tim. 4. v. 8
im 59. Pf. v. 13
Ihre Lehre
ist ettel Sün
de vnd ver
haren in ih
rer Hoffart
das ist: Sie
bleiben auf
stem Trost
vnd Stolz
Matt. 18. v. 4
5. 6.
Exod. 34. v. 6
Num. 14. v. 18
Pfal. 36. v. 15
Pfal. 115. v. 5.

Jer. 31. v. 15
Matt. 2. v. 18.

Pfal. 34. v. 22.

nicht erewlich weyden: Aber die Frommen Priester/die ihre Schaffe erew
lich gewendet haben / dieselben werden die Throne der Gerechtigkeit em
pfahen. Sinegegen die Frechen/die sich nichts lassen anfechten/
die werden auch zugleich mit hingerissen werden / ja die Finsterniß wird sie
treffen/denn auß der Sicherheit / werden sie in die Unsicherheit getrieben
vnd verstoßen werden. Das haben sie nun zu dancken ihren aufgeblase
nen/hochmütigen Herzen. Denn sie lassen sich bedüncken/sie sind gewal
tige Herren in dieser Welt/da ihnen doch Christus/viel ein ander Gleich
niß vorleget vnd spricht: So sie nicht werden umbkehren vnd werden seyn
vnd bleiben (verstehe du M. Kind) in Einfalt wie die Kinder / sonst wer
den sie nicht ins Reich Gottes kommen. Vnd solches wird der HERR Ze
baoth nicht umbkehren/wie sie wol meinen vnd sagen: O der HERR ist
langmütig/vnd behelt den Nahmen/das er ist Gnädig/gedültig/Barm
herzig/2c. von großer Gnade/Güte vnd Trewe/2c. Lieber Mensch / Gott
der HERR behelt den Nahmen wol / aber wenn du dich auch darnach hiel
test / daß er an dir nicht Mißfallen trüge. Vnd so viel genug von diesem
sprach der Geist des HERRN Nun siehe auch an die Städte/da das
Kriegs Volck anstossen wird: Vnd ich sahe das dieselbigen sehr verwüster
wurden / vnd ihre Kirchen wurden finster am hellen Mittage / vnd wolte
kein Licht hinein scheinen / denn die Pfaffen mit den hölzern Schuhen/
hatten sie betreten. Vnd es war groß winseln vnd weheklagen / bey den
Gemeinen Volcke / vnd etliche wolten sich nicht trösten lassen / gleich wie
Rachel die ihre Kinder beweinete 2c. Also werden auch zur zeit diese Leute
lein ire Lehre beweinen/vnd etliche sich nicht trösten lassen/sprach der Geist
des Herrn. Hierauff zeigte mir auch der Geist des Herrn di. Städte/
vnd nennete etliche mit Nahmen/als Bremen/Lübeck / Hamburg / Ko
stoc/Lüneburg/Braunschweig/Magdeburg/vnd andere nahe angrenzen
de mehr/vnd sprach letztlich: O betet / O betet ihr frommen / die euch der
HERR erretten wird/daß ihr diesen allen entstehen möget/mit Gottseligen
Wandel. Vnd dieses zeige ihnen Schriftlich an/die Verächter so drun
ter seyn/mögens Zimmer hin verlästern / denn das Unglück wird auff ihre
Scheitel fallen/Aber der Herr wird die seinen wol wissen zuerhalten. Vnd
so viel quig/du Menschen Kind/der Herr sey mit dir. Segnere mich mit
dem gewöhnlichen Kirchen Segen/vnd schied gar geschwind vor mir.

**Folget nun die ander VISION über die
Händel vnd An-See Städte.**

Die



D Jhesus 16. 8. Jahres am 1. Februario / ist mir **Geörge**
Re charthen Schulmeistern zu Kösa zu Mittage erschienen der
Geist des H. Erri / hat gar freundlich zu mir geredet vnd gesaget:
Du Menschen Kind der Herr ist mit dir / ja die Freundlichkeit
seines lieben Sohns Jesu Christi wird nicht von dir weichen / vnd die Ge-
meinschaft Gottes des H. Geistes / sey vnd bleibe mit dir (vnd mit allen
frommen Christen hie zeitlich vnd dort ewiglich / Amen.

Vors Erste höre an du M. Kind / den Vntergang dieser Bösen vnd
Gottlosen Welt / vnd hebe deine Augen getrost auff zu mercken / ja die Oh-
ren sollen dir geöffnet seyn / damit du hören kannst die grossen Geheimnisse /
die ich von der Heiligen Dreyfaltigkeit empfangen habe / dir solche zu of-
fenbahren vnd dir zuverkündigen solche dinge / die der Welt thöricht vor-
kommen / vnd sie nicht glauben werden: Denn du bist ihnen zum Eckstein
geleget / das sich ihrer viel an dir stossen werden. Ja etliche werden sich an
dir vergreifen / also das sie sich auch versündigen werden / nicht zwar aber
an dir alleine / sondern vielmehr an den Worten des Heiligen
Geistes / welche durch mich / zu dir gesand sein. Vnd werden
etliche darüber verdampft werden von wegen ihres Unglaubens halben /
samt jren Priestern / nemlichen denen jenigen / die sie also verführen thun.
Den sie sind sicher / wie ich dir zuvor gesagt habe / vnd du auch gesehen hast /
das derselbigen gar viel wegen ihrer Lasterzungen sind vntergangen (ver-
stehe im Land zu Masseth) vnd so dafür büssen müssen / ja das auch etliche
ein schreckliches Ende albereit genommen haben / O weh / O weh / O weh
denen ist gar übel geholffen. Derowegen **O** sehet euch besser für
jhr **S**chriftgelerten / (die ihr klug sein woller) denn es wird euch
nichts besser ergehen / wo ihr also verstocket bleibet / vnd werdet
euer Leben nicht zur helffe bringen. Vors andere du Menschen Kind /
siehe nun auff die Erden / vnd nim es gar wol in acht / was du sehen wirst.
Vnd siehe: da stunden drey grosse Bäume / auff drey Bergen /
Ein jeglicher Baum stund auff einem Berge besonders. Vnd
ich sahe das die Bäume sich außhuben mit den Wurzeln vnd alles was
darumb gewachsen war. Neben den Bergen aber / war zur linken Hand
ein grosses Wasser (denn die Bäume stunden zur rechten gegen Mittage)
vnd ich lehrete mein Angesichte gegen Morgen / vnd musste mich wenden
hin vnd wieder / wie mich der Geist des H. Erri lehrete. Vnd ich beküm-
merte mich / wo doch die Bäume weren hinkommen? vnd ich sahe / das sie
schon im tieffen Wasser lagen / ängstigten vnd quähleten sich / kunten nicht

Rom. 9. v. 33.

Sap. 3. v. 23.

A 11

her

heraus kummen / vnd künften auch nicht ersauffen / vnd die Bfer waren hoch
 glatt vnd schlipffrig / diß wiederfuhr also den 3. Bäumen / aber die Zweige
 an den Bäumen / die gingen nicht alle vnter / denn es stunden noch etliche
 aufrecht in die höhe / aber ich sahe lange keine Hülffe nicht. Vnd der Geist
 des H. Erren sprach zu mir : Du Menschen Kind / siehe auff die höhe. Vnd
 ich G. R. sahe in der Luft einen starcken Schwan kommen
 von Mitternacht werts der flog auff dieses Wasser / vnd nahm sich
 der Zweige an / die noch tieff im Wasser lagen. Vnd er bemühet sich harte /
 vnd hatte grosse Noth / ehe er die Zweige heraus brachte / vnd er brach sie
 entlich loß vnd trug sie wieder auß dem Wasser außs Land. Diese Zwei-
 ge waren nur von einem Stamme / Der andern Stämme nahm sich
 der Schwan nicht an / sondern sie mussten in den Wasser verderben / vñ
 war niemand der sie retten kunte. Der Schwan ließ den Stamm auch
 liegen / von dem er die Zweigen gebrochen hatte. Folgendes aber nahm
 er die Zweige / verband sich mit ihnen vnd flohe wieder nach
 Mitternacht / daher er auch kommen war. Erstlich versinken die
 3. Stämme in dem tieffen Wasser / vnd wurden von mir nicht mehr gese-
 hen. Genug von dem andern. Vors dritte redete der Geist des Herrn
 zu mir vnd sprach : Du Menschen Kind / dieweil du gesehen hast die 3. Bäu-
 me / die das Wasser hat weggeführt / vnd auß den Bergen sind gehoben
 worden durch sonderbare Mittel / vnd durch grosse Krieges Macht / wie ich
 dir zuvor gezeiget habe (verstehe den 12 Januarij) so sage ich dir nun jero /
 daß sie haben vhrsache gnugsam gegeben / daß sie sampt iren
 Münchspaffen werden aus den 3. Bergen gehoben vnd ge-
 trieben vnd entlichen in Sünden Wasser ersauffen vnd vnter-
 gehen werden müssen / O weh / O weh du blinde vnd verkehrte Welt /
 daß du nicht erkennest die Zeit deiner heimsuchung.

Luc. 19. Cap.

Esa. 9. v. 4.

Derhalben sage ich dir du Menschen Kind : Es wird noch ein
 hartes Volck kommen / ja ein böses Volck (welches sich auch an
 dem Herrn versündigen wird) vnd Gott der Herr wird die Ruthe des
 bösen Treibers zerbrechen : Aber durch diese böse Ruthe / werden diese 3.
 Stämme des Reichs / von ihren Bergen weg gehoben / vnd hinweg gerissen
 werden / vnd also ihre Landschaften nicht lange besizen. Vors vierdte du
 Menschen Kind wil ich dir die Deutung anzeigen von den Bergen die du
 gesehen hast / welcher 3. gewesen seyn / vnd daß auff einem jeden ein Baum
 gestanden / Item den Vntergang sampt den Zweigen (außgenommen die
 Zweige an dem einem Baume / sind von dem Schwane errettet worden)

die andern sind alle vntergangen/erjoffen/ vndein böses Ende genommen/
 O weh/ O weh/ O wehe ihnen. Derwegenmercke nun weiter drauff: die
 drey Berge das sind 3. Länder/als 1. das Abgöttische Böhmerland/ Hun-
 gern vnd Mähren. Diese werden von dem Türckischen Keyser zerschleiffet
 vnd verwüestet werden. Zum 2. Die Mutter der Abgötterey/wird ire Brü-
 ste verlihren / vnd zum 3. ihre Buhler werden alle in den Türcken Kriege
 zerzeren werden. Vnd dürffen sich nicht frewen wie Jerusalem / das
 ihre Ritter schafft ein Ende gewinnen möchte / sondern sie wird sich aller-
 erst anfahen mit ihr. Vnd du Menschen Kind/diese Geheimniß nimb
 wol in acht/denn sie bedeuten etwas grosses im Römischen Reiche: Näm-
 lich die grosse Veränderung vor dem Jüngsten Tage. Vnd diß wird nicht
 allein (Rom vnd Welschland/ Böhmen Mähren/ Oesterreich/ Tyrol vnd
 Salzburg / vnd andere wie sie Nahmen haben mögen) betreffen: Son-
 dern auch die Länder vnd grosse Städte gegen Abendwärts
 welche zum theil an dem Elbstrohm vnd an der See liegen/
 wie ich sie dir erliche schon genennet habe (verstehe in voriger Vision) als
 da sind insonderheit/ Bremen/ Lübeck Hamburg/ Rostock Lüne-
 burg/ Braunschweig/ Magdeburg vnd andere angrenzende
 mehr/etc. Vnd ich sage dir: Wenn die Völcker auß Hispanien komen
 werden / dieselbigen werden diesen benannten Städten groß Herzeleid an-
 thun/welches sie aber iho nicht gläuben. Denn sie sind so sicher/also daß sie
 solches nicht gläuben können. Aber ich sage dir ihre Sicherheit wird man-
 chen stürzen/vnd vmb Leib vnd Seele bringaen. Wo sie nicht noch vmb-
 kehren in der zeit der Gnaden/sich von der bösen Welt absondern/vnd thun
 rechtschaffene wahre Früchte der Buße / sonst werden diese Straffen vnd
 Plagen alle über sie kommen/vnd das Unglück auff sie fallen/auch so plög-
 lich/daß sie sichs nicht versehen werden.

Esa. 66. v. 10.
 11. 12. 13. 14.
 15. 16. 17.

Vors fünffte schribe der Geist des HErrn/vnd sprach: Ihr See
 Städte/ihr See Städte/stoffet ewre Secten vnd falsche Leh-
 ren (so sich bey euch heimlich oder öffentlich auffhalten) bey zeiten von
 euch/ oder haltet sie dahin zur Bekehrung / sonst werden sie
 ewre Verräter seyn / euch die Mauern zertrennen helfen/
 vnd also dadurch grosser Zwyspalt in ewren Städten entste-
 hen/ etc. NB. Vors sechste habe ich G. R. einen absonderlichen Bericht
 vom Geiste des HErrn empfangen / von den Mönchs Pfaffen / wie oder
 welcher gestalt dieselbigen (noch vor dem Ende der Welt) werden fälsch-
 lich eingeführet werden / auch an welchen D. then der anfang hierzu wird

Mat. 4. v. 17.
 Marc. 1 v. 15.
 Psa. 34. v. 22.
 NB.

Verstehe sie
 werden we-
 terwendisch
 wenn sich
 trübsal vnd
 verfolgung
 erhebt vmb
 des Worts
 Gottes wil-
 len spricht
 der HErr
 Christus

Ge | Matt. 13. v. 22.

n hoch
 weige
 erliche
 Geist
 Vnd
 men
 n sich
 harte/
 ich sie
 Zwei-
 sich
 en/vn
 auch
 abm
 nach
 en die
 gese-
 errn
 Bau
 oben
 ic ich
 eno/
 jren
 ges
 iter-
 Belt/
 ein
 th an
 e des
 ese 3.
 issen
 te du
 ie du
 aum
 n die
 den)



Zd 5460

gemacht werden: Nämlich im Erbstift Magdeburg / Hall in Sachsen
vnd deroselben jegendt herumb / etc. Vors siebende habe ich auch eine
sonderliche Vermahnung an den Rath vnd Stadt Lüneburg vnd an die
Herren Geistlichen daselbst / welches ich ihnen schriftlichen hierüber ab-
sonderlich vermelden thue / aus befehl des Geistes des Herrn / weils die
andern benelten Städte nicht mit angehet.

Lezlichen aber vermahne ich G.R. in gesamt alle vorbenelte Städte
Flecken vnd Dörffer die ihr an der See vnd Elbstrom wohnet / ja alle an-
dere Menschen die ihr böse send / Nehmet dieses alles gar wol in acht / erken-
net vnd bekennet / ja berowet vnd beweinnet ewer böses Gottloses / Sünd-
hafftig's vnd vnbusfertiges Leben vnd Wandel / fallt G.D. dem Herrn
in seine grosse gefassete ZornRuthe / welche er vns abermahl am Firma-
ment des Himmels (durch einen neuen Comet Stern) bis anhero hat /
gleichsam wie eine Feuerbrennende Ruthe anzuschawen vffgesteckt vnd
absonderlich in Hungarn / Osterreich / vnd deroselben Landen vnd Gren-
zen / gar schrecklichen von jeder männiglichen sol anzuschawen stehen / vnd
also ihnen vnd vns allensamt gleichsam als eine Busfactel ans Himli-
sche Firmament fürgestellt wird. Derohaben lieben Leute dencket doch
mir ein wenig zu rück an den vorigen Comet Stern / welchen vns der Aller-
höchste Gott im 1618. Jahre auch eine lange zeit mit seinem grossen er-
schrecklichen langen Strale oder Schwanze ließ anscheinen vnd anleuch-
ten / etc. Wie / oder welcher gestalt sich nun desselben Comet Sterns Effect
vnd Wirkungen diese verlauffenen zwanzig Jahr hero / haben gefunden /
ist leider Gott erbarme es / einem jedwedern (sonderlichen welchen d; lang-
wirrige blutige Krieges Wesen betroffen hat) mehr als zu viel gut wissend /
vnd hats mancher mit seinem höchsten vnd grosssten Schaden mehr als
zu viel erfahren. Darumb sage vnd schreibe ich noch / Bessert
euch / bessert euch / bessert euch / ihr vorbenelten Handel vnd
AnSee Städte / vnd thut ewer böses Leben vnd Wandel von euch / auff
daß ihr möget entziehen diesem allem / was ich euch geschrieben / vnd fund
muß thun. Denn es ist mir vom Herrn Zebaoth also ernstlichen befoh-
len / vnd hab es vom Herrn (durch seinen mir zugeschiedten guten Geist)
empfangen. Dem aber der überschwencklich thun kan vber alles das wir
bitten oder verstehen / nach der krafft / die da in vns wircket / dem sey
Ehre in der Gemeine die in Christo Jesu ist / zu aller zeit /
von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen / Amen.

1. Cor. 11. C.
v. 23.
Eph. 3. v. 20.

E N D E.

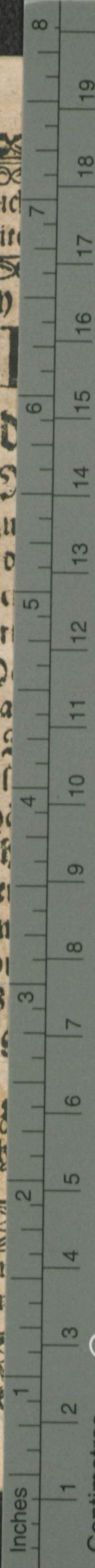
W 72



prach:
/ vnd
Aber
u M.
en/als
s vnd
Busse
schen
terde
wie du
d das
htet.
eil ge-
ters/
anbe-
stehen
n in d
straffe
erlaß
böse
des
feinen
re dich
jeglich
haben/
dafür
n/die
d dich
der den
es

Versamlet euch / das ich euch
in fünffzig en zeit
Zwen
VISI
Gesichter vnd
welche Georgio
vñ Kirchendienern zu
/ durch den Geist d
stellet worden / über
An See Stätte / für
Bremen / Lübeck / N
Braunschweig / Ma
grenzende mehr zc.
det wird / wie trübsel
(durch Gottes verhö
wofern nicht rechtsch
(als bis daher leiden
wird. zc. Allen tren
gions- vnd Augsp
wanten zur W
richtung
Gedruckt
Hat jemand Weissagun
zun Rör

ich nichtig bin / ist von G. D. 2. Car. 3. b. 5. 6.



TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



6.
87.

